

Die richtigen Zuschauerzahlen

Im Zusammenhang mit einer Interpellation im Gemeinderat gerieten falsche Besucherzahlen an die Öffentlichkeit. Das sind die richtigen:

Letzte Woche sind im Zusammenhang mit einer Interpellation im Gemeinderat zum Schauspielhaus leider falsche Zahlen an die Öffentlichkeit gelangt. In den Medien entstand der Eindruck, dass in der Spielzeit 2005/06, der ersten unter dem künstlerischen Direktor Matthias Hartmann,

1. die vom Schauspielhaus produzierten, eigenen Aufführungen weniger Besucher verzeichnet haben
2. die Zahl der Abonnenten abgenommen hat

im Vergleich zur vorangegangenen Spielzeit 2004/05.

Abonnentenzahl konstant

Die Abonnentenzahl hat abgenommen, weil die so genannte, oft unentgeltliche «Member Card» – rund 350 Abonnements – per Spielzeitbeginn abgeschafft wurde. Faktisch hat die Abonnentenzahl also tatsächlich nur um ca. 100 (statt der in den Medien vermeldeten 468) abgenommen, d.h. sie wurden am Ende der Spielzeit 2004/05 nicht erneuert. Zwischen der ersten und der zweiten Spielzeit der jetzigen Direktion haben die Abonnentenzahlen wieder zugenommen und beträgt nun wieder 2'934 (2004/05 ohne Member Card ca. 2'950).

27,9 Prozent mehr Zuschauer bei den eigenen Veranstaltungen

Die Zahl der Zuschauer von «eigenen Vorstellungen» hat nicht – wie fälschlich behauptet – um 8'548 Zuschauer abgenommen, sondern von 101'787 auf 130'230 Zuschauer um 28'443 Zuschauer zugenommen. In der Spielzeit 2004/05 schlugen die «Diversen Veranstaltungen» (Gastspiele, Sonderveranstaltungen, Fremdveranstaltungen, Feste, etc.) noch mit 40'332 Zuschauer zu Buche, während in der Spielzeit 2005/06 nur noch 19'879 Besucher von «diversen Veranstaltungen» (inkl. M4Music, Schiffbaufest und Tag der offenen Tür) zum besten Ergebnis seit Einweihung des Schiffbaus von insgesamt 150'109 Zuschauer (2004/05: 142'119) beitrugen.

Im Überblick:

	<u>2004/05</u>	<u>2005/06</u>
Total Besucher/innen	142'119	150'109
Total "Diverse Veranstaltungen"	40'332	19'879
Total "Eigene Veranstaltungen"	101'787	130'230 Zuwachs 27,9 %

Diese Zahlen sind aus dem Geschäftsbericht zur Aktionärsversammlung der Schauspielhaus Zürich AG klar ersichtlich. Möglicherweise mag zur Verwirrung beigetragen haben, dass die Darstellungsweise nicht mehr dieselbe ist als im Jahr davor.

Positive Trendwende bei den Spieleinnahmen

Trotz dem markanten Zuschauerzuwachs gerade bei den Eigenproduktionen haben die Spieleinnahmen in der Vergleichsperiode paradoxerweise abgenommen, was zur besagten Interpellation im Gemeinderat führte. Dieses Phänomen erklärt sich durch drei Faktoren:

- In der Spielzeit 2005/06 wurden die Zuschüsse des Migros-Kulturprozent an den so genannten «Theatermontag» (verbilligte Karten für jedermann) nicht mehr als Spieleinnahmen verbucht, sondern beim Sponsoring.
- In der Spielzeit 2005/06 wurden im Schiffbau viel mehr eigene Aufführungen produziert als im Vorjahr. Im Schiffbau sind die Ticketpreise sehr viel niedriger als im Pfauen, und das künstlerisch innovative und somit riskante Programm zieht auch ein kleineres, weniger finanzstarkes Publikum an.
- Im Unterschied zur vorangegangenen Spielzeit wurde das Kinderstück («Peter Pan») zu sehr günstigen Preisen im Pfauen gezeigt (die «Schneekönigin» spielte 2004 im Schiffbau), um dieses Theatererlebnis einem möglichst grossen Publikum und auch finanzschwachen Familien zugänglich zumachen. Dadurch konnten im Pfauen einträgliche Erfolgsproduktionen nicht gespielt werden, was sich negativ auf die Gesamteinnahmen auswirkte.

In der laufenden Spielzeit 2006/07 sind nicht nur die Zuschauerzahlen erneut auf Rekordhöhe angestiegen, sondern auch die Spieleinnahmen: Das paradoxe Verhältnis zwischen Zuschauerzuwachs und Einnahmenabnahme wurde also umgekehrt.

Wir bitten Sie, die unglückliche Fehlinformation richtig zu stellen.

Für weitere Informationen steht zur Verfügung:

Matthias Wyssmann
Mediensprecher
044 258 72 39